

QK. 268, 25, Göttlicher Consulent

IV

Z d  
6925

Aller Hülfss-bedürffenden geistlichen Clienten,  
Wie selbigen der Königl. Prophet David  
in dem 5. Vers seines XXXVII. Psalms/  
des Inhalts/

Befehl dem HERRN deine Wege / und  
hoffe auf Ihn / etc.

aufgestellt/

und

X 2125050

Bei Christlicher und ansehnlicher Leichen-Begleitung  
Des Hoch-Ehrwürdigen / Wohl-Edlen / Besten  
und Hochgelahrten

Herrn FRANCISCI ROMANI

Von Muckershausen auf Praußwitz / berühm-  
ten Jcti, und Codicis Prof. Publ. des Chur- und Fürstl.  
Sächs. Ober-Hof-Gerichts Adressoris, der Juristen-Facultät Sub-Seni-  
oris, der Bischofflichen hohen Dom-Kirchen zu Merseburg Canoni-  
ci, und bey dieser Universität Syndici,

So den 27. Decembris des verflohenen 1668ten Jahrs / früe  
um 3. Uhr seinen mühsamen Lebens-Weg rühmlich und selig geendet /  
und den 3. Januarii ietzlauffenden 1669ten Jahrs / dem Leibe nach / in der  
Pauliner-Kirche zu seiner Graves-Ruh ist befördert  
worden.

In einer darben gehaltenen / und auf Anhalten zum Druck  
anhero außgefertigten Predigt  
fürgestellt

Johannes Ulrich Mayer / der H. Schrift D.  
und bey der Kirchen zu St. Thomæ allhier Pastor.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(BAALE)

Leipzig / Gedruckt bey Christian Michaeln.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

13











## Alles durch Gottes Gnade!

Vorbereitung.

Vorbereitung.

Der Gott der Gedult und Trosts / gebe allen an  
Herz und Gemüth=Gefränckten un Bedräng-  
ten zu diesem lieben neuen Jahr den Geist der  
Gnade / der Ruhe / und kräftiger Erquickung /  
zu aller willigen in Kreuz und Leiden Gelassen-  
heit in Christo Jesu / dem Mund und Grund  
alles Labfals in Trübsal / Amen.

**I**n denen Heiden schreibt Hieronymus, daß sie Hieronymus  
l. 18. in Esaiæ  
c. 65. v. 11. in allen Städten / insonderheit in Egypten und  
Alexandria / diesen Gebrauch gehabt. Sie haben  
bey annahender Schließung des alten Jahrs auf Neuen  
einen gedeckten und mit Speisen bedeckten Tisch  
einen eingeschenncten Becher gesetzt / und durch allerhand An-  
merkungen an selbigen rathen und errathen wollen / was sie  
für ein künftiges Neues Jahr zu gewarten. Welches ob es  
wol als ein Abergläubisches Werk Christen billich außer Herz  
und Sinn zu setzen haben: So scheint doch / daß einer oder der  
andere geistlicher Weise zum Theil / bey Schließung des vorigen  
Jahrs / diesen Proceß gehalten / und auf dem / nicht mit Spei-  
sen / sondern mit Seufzen und Aechzen besetzten Herzens=Tisch  
den Kreuz=Becher / welchen der HERR mit vielen Thränen  
Wein eingeschennct Pfal. 75. v. 8. gesetzt hat. Ich wil nicht mehr  
reden von meiner Person / als der ich auch am nahen Ende

A ij

ermel-



## Christliche Leichen-Predigt.

ermeldeten Alten Jahrs den heilsamen Jammer-Kelch von der Hand meines Gottes genommen/ und einen starcken und bittern Trunk auß demselben gethan habe / indem ich meinen lieben/frommen und wohlgerathenen Sohn Johannem Theodorum in dieses Klage-und Trauer-Haus begleiten / auch vor wenig Tagen von dem/ der mein Haupt und werther Freund/ mich auf dieser Cankel dem Abraham/ nicht zwar nach dem gläubigen Herzen / sondern Häußlichen Schmerzen/ als einen auf diese Art nun zum siebenden mahl von Gott betrübten Vater fürziehen lassen müssen. Sondern von dem mir an Gemüth und Geblüt nahe Anverwandten Hochansehnlichen Romanischen Geschlecht und Hause. Ich meine ja / denen ist auch bey fast verlauffenen Jahre ein Creutz-Bescher fürgesetzt worden / und zwar durch geschwinden / aber doch seligen Hintritt ihres respectivè geliebten Ehe- Wirths und Herrn Vaters/ des weiland Hoch-Ehrwürdigen / Wohl-Edlen/ Besten und Hochgelahrten Herrn FRANCISCI ROMANI von Muckershausen auf Praußwitz / berühmten Jcti und Codicis Professoris Publici, des Chur- und Fürstl. Sächs. Ober-Hof-Gerichts Adessoris, der Juristen-Facultät Sub-Senioris, der Bischofflichen hohen Dom-Kirchen zu Merseburg Canonici, und dieser UniversitätSyndici. Nicht viel über zween Stunden war es nach dem sanften/seligen und frölichen Abschied meines lieben Kindes / daß an mein Jammer-Haus angeschlagen / und mir zugeruffen ward / ich solte balde als Beicht-Vater zu diesem meinen Herrn Vetter kommen/ mein Trost-Mitt an ihm als einem sterbenden zu verrichten. So eilfertig/und dem Mite nach wilfährig/ich mich aber auf den Weg machte / ward mir doch entgegen geschicket/und angedeutet/ Er wäre schon todt/ ich würde Ihn nicht hier in der Sterblichkeit/

son



## Christliche Reichen-Predigt.

sondern dermahleins in der Ewigkeit sprechen können. Da war nicht nur allein wiederum mir/ der ich in kurzer Zeit ein frommes Kind / und dann auch einen werthen Vetter / welchen ich iederzeit als meinen Vater geliebet/ entbehren müssen / sondern bevorauß dessen sämtlichen fürnehmen Freundschaft der Creuz-Becher eingesehnet/ fürgesetzt / sie mußten auch einen herben Trunk darauß thun / der Ihnen die Seufzer auß dem Herzen / die Klage-Wort auß dem Munde / und die Thränen auß den Augen triebe/ O welch demnach ein trübseliger Schluß des lieben Altten Jahrs! Was aber hierbey zu thun? Sollen wir bey diesem aufgesetzten Angst-Becher einiges Prognosticon anstellen / und darauß opiniastriren, wie es uns im Neuen Jahre und künftig ergehen würde? Dieses wollen wir unfehlbar nicht schließen. Zwar daß solcher selige Hintritt dieses so werthen Mannes ein Zorn-Zeichen des lieben Gottes sey/ist nicht gänglich zu läugnen. Daß uns Betrübte/ und euch alle Geliebte/ auch im künftigen Jahr an Creuz und Elend nicht mangeln wird / das wissen wir zuvor / denn wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen Act. 14. Act. 14. v. 22. Sehen demnach dieses beyseit. Aber wollen wir ja den künftigen Jahrs-Zustand in unserm Leben und Wandel wissen / so müssen wir eine andere und sichere Prüfung anstellen/und uns zu dem wenden/ der verkündiget zuvor / was könen soll/und das neue läset hören/ ehe es aufgehet/ Es. 42. Der ist der Allwissende und Allweise Sohn Gottes/ das ist der rechte Consulent und Rathgeber/ dessen Zeugnisse unsere Raths-Leute Ps. 119. v. 24. Psal. 119. Libri sunt optimi Consilarii, Bücher seind die besten Raths-Leute/ pflegte König Alphon- Panormitanus l. 3. de gest. Alphonf. sus zu sagen/ wie es Panormitanus von ihm bezeuget. Bey welchen wir die Beschaffenheit künftiges Jahrs am besten erkundigen können/ den sollen wir rathfragen/ dem sollen wir unsere





## Christliche Leichen-Predigt.

Bege und Sache austragen / Er wird alles uns dann hinsiro  
zum besten lassen außschlagen. Und das ist / was auch wohl be-  
obachtet / in seinem Leben practiciret / und uns zur gebührenden  
Nachfolge hinterlassen / unser im H. Ern selig verstorbenen Herr  
Consulent, in seinem zuvor erwählten un̄ mir zu erklären fürge-  
gebenen Leichen-Text / so genommen auß dem 37. Ps. Davids / nach-  
folgendes aber in unsere Mutter Sprache übersetzt / also lautet:

Leichen-  
Spruch.

Leichen-Spruch.

Befehl dem **H E R R N**  
deine Wege und hoffe auf Ihn /  
Er wirds wohl machen.

Eingang.

Eingang.

**S**o wir zwar unsere Weihnachts-Feyre / aber nicht  
Freude geendiget / Gaudium enim hoc ab An-  
geldō annunciat̄ magnum, quia est gaudium æ-  
ternum. Denn diese Freude wird vom Engel ver-  
kündiget als eine große Freude / weil es ist eine ewige Freu-  
de. Beda. So unterlassen wir annoch nicht in denen lieblichen  
und schönen Weihnachts-Nahmen des lieben Jesuleins unser  
Jesus wird re Ergekung zu suchen / und unter andern uns an dem  
genennet zu belustigen / wann er von seinem Better Esaiâ schon im Alten  
Kath. Testament **γυν** Consiliarius, ein Rath genennet worden. Es. 9.  
Esaie. 9. v. 6. Hier wollen wir uns nicht aufhalten bey dem Streit / den die  
Väter der Kirchen über der Griechischen Version gehabt / als die  
es. gegeben / ἄγγελος βουλῆς μεγάλης, Angelus magni consilii,  
der



## Christliche Leichen-Predigt.

der Engel des großen Rathes/welche Basilius mit der Arabi-  
schen und Syrischen Version behalten; Hieronymus aber nicht  
zulassen will. Sondern wir gehen nur auf den Namen / und  
besehen / wie er unserm neu-gebohrnen Immanuel mit seinem  
Nach-Druck kan beygelegt werden.  $\Psi\psi$  rühret her von  $\Psi\psi$   
welches heisst nicht allein ein mündliches Rathen / wie also  
Jethro seinem Schwäher dem Mose/wie er sich gegen das Volk  
Gottes in Gericht und Verhör verhalten solte. Exod. 18. Bile- Exod. 18. v. 19  
am dem Amalekiter König Balak / was sein Volk denen  
Israeliten thun solte/ Num. 24. rieth; sondern auch ein thät/  
liches Rathen / als ist der Rath des HERRN/ der soll gehen/  
bleiben / und ihm niemand wehren Esa. 14. Ein solcher  $\Psi\psi$  Esa. 14, 24. 27.  
Rath ist nun auch unser Messias. Er ist Rath / Krafft/  
wie Esaias darzu setzet. Sein Rath ist wunderbarlich / aber Er  
führet alles herrlich hinaus. Es. 28. Und wie Er ist Kind und Es. 28. v. 29.  
Sohn Es. 9. Gott und Fleisch oder Mensch 1. Tim. 3. Also Es. 9. v. 6.  
führet Er auch diesen Namen / so wohl nach seiner Göttlichen 1. Tim. 3, 16.  
Natur / da ist Er der Cansler oder Syndicus der hochheiligen  
Drey-Einigkeit/das Wort/das war bey Gott Joh. 1. der Inter- Joh. 1. v. 1.  
pres Consiliorum DEI, der Ausleger des Göttlichen Rathes /  
wie Jhn Epiphanius nennet. Als auch nach seiner Mensch/  
lichen Natur / als in welcher verborgen liegen alle Schätze der Eiphanius  
Weisheit und Erkantnuß Col. 2. Solcher Rath aber beste- P. 366.  
het nun und ist Er ein Rathgeber Col. 2. v. 3.

I. Für den Menschen. Rath und Wort war Er I. Für den  
bey derer Erschaffung / Lasset uns Menschen machen / ein Menschen.  
Bild/das uns gleich ist/sagte und rathschlagte er mit dem Va-  
ter und heiligen Geist Gen. 1. bey dessen Erlösung/ da Er in Gen. 1. v. 26.  
Rath der heiligen Drey-Einigkeit / den gefallenen Menschli-  
chen Geschlecht aufzuhelffen einen herrlichen Rath gegeben.

Die



## Christliche Reichen-Predige.

Bernhardus  
serm. 2. de  
Annunciatio-  
ne.

Bernhardus  
serm. 10.

1. Petr. 3. v. 18.

II. In den  
Menschen.

1. Cor. 7. v. 5.

Jac. 1. v. 14.

Es. 11. v. 2.

Gregorius  
super Ezechi-  
elem.

Prov. 8. v. 12.

Psal. 73. v. 24.

Die Göttliche Gerechtigkeit ruffete: Moriatur peccator. Es sterbe der Sünder. Hingegen die Göttliche Güte schriehe Misericordia! Misericordia! Barmherzigkeit! Barmherzigkeit! Worauff dieser himmlische Rathgeber den Schluß machete: Moriatur justus pro injusto, Es sterbe der Gerechte für den Ungerechten. Den Auß-Schlag aber machete der Göttliche Friede / nemlich / Qui dedit consilium, ferat auxilium, der / so geben den Rath / erfülle ihn auch in der That. Wie hierüber einen schönen Dialogum und Gespräch geführet Bernhardus. Welchen Rath Er denn auch denen armen Sündern nicht allein in seinem Wort geoffenbahret / daher ietzt ermeldeter Bernhardus Ihn nennet Consiliarium in prædicatione, einen Prediger-Rath. Sondern auch / laut des Ausspruchs / hernach in der That werckstellig gemacht. Denn Christus hat einmal für unsere Sünde gelitten / der Gerechte für den Ungerechten / 1. Petr. 3. Ein heiliger Rathgeber ist Er auch II. In den Menschen. Böse Rathgeber hat zwar der arme Mensch in sich / Es ist der Teufel / der ihn versuchet zum Bösen / 1. Cor. 7. Es ist sein Fleisch und Blut / so ihn locket und reizet zur Sünden / Jac. 1. aber er hat auch seine guten Rathgeber / das ist der heilige Geist. Denn wie auf Christo / also in denen Christen ruhet dieser Geist der Weisheit / des Verstandes und Raths Es. 11. Ut nimirum simus per ejus sapientiam maturi, per intellectum providi, per consilium cauti: Das wir nemlich seyn durch seine Weisheit zeitig / durch seinen Verstand fürsichtig / und durch seinen Rath behutsam / als Gregorius hierüber glosiret. Das ist aber auch der Sohn Gottes / der ist die himmlische Weisheit / so außruuffet / Ich bin es / die weiß guten Rath zu geben / Prov. 8. der leitet uns nach seinem Rath / und nimmet uns endlich zu Ehren an / Psal. 73. Hastu



## Christliche Leichen-Predigt.

Hastu demnach/lieber Christ/gute innerliche Gedancken/ die zu Gottes Ehre / deines Nächsten Nutz/ ja zu deinem Gottseligen Wandel außschlagen/dencke/ daß sie nicht auß dem Vermögen deines eigenen Hertzens hervühren / dann dessen Dichten und Trachten ist nur böse immerdar. Gen. 6. Sondern dein JE-<sup>Gen. 6. v. 5.</sup> sus ist dein Rathgeber der dir heiligen Muth und guten Rath eingiebet. Der ist Consiliarius in revelatione, der Offenbarungs-Rath/ nemlich seines Willens und guten Raths/ wie Jhn obgemeldeter Bernhardus loc. cit. nennet. Er ist aber auch ein Rathgeber

III. **Beu den Menschen.** Ach wir sind arme Clienten / in wie vielerley Anliegen sind wir doch Raths bedürftig? Was für Sachen haben wir zu führen mit der Gerechtigkeit Gottes/der Sünde/dem Teufel/Welt/Todt und Hölle. Wie können wir ofters in unserm Beruf und Fürhaben nicht für uns selbst Rath finden. Es heist mit uns / wie dort mit Josaphat: Wir wissen nicht / was wir thun sollen/ sondern unsere Augen/HERN/sehen nach dir 2. Chron. 20. Aber da haben wir den Rathgeber bey uns / bey dem ist Weisheit und Gewalt/ Rath und Verstand Job. 12. Dort saget Sirach: Wo du Rath bedarffest/ so suche ihn bey weisen Leuten Sir. 9. Hier ist himmlische Weisheit selbst/ wie der Sohn Gottes also genennet wird Luc. 17. Dieses weisen Mund streuet nun guten Rath auß/Prov. 15. Derer du auch als ein armer Client und Sünder dich anzunehmen hast. Des Phocionis gedenccket Herr D. Botsaccus, welcher/ als es ihm von den Seinigen höchlichen verwie-<sup>in moral. Ged. Tit. Christus. 9.</sup> sen/daß er einem bösen Menschen in seiner Sachen Beystand geleistet/geantwortet: Kein Frommer bedarf eines Fürsprechers/ der ihm die Sache führet. Also ist unser lieber Heyland auch gesinnet. Er ist der Advocatus pauperum, der Armen / die da <sup>249.</sup> sündi-

III. **Beu den Menschen.**

2. Chr. 20, 12.

Job. 12. v. 13.  
Sir. 9. v. 21.

Luc. 17. v. 35.

Prov. 15. v. 7.

D. Botsaccus

in moral.

Ged. Tit.

Christus. 9.

249.



## Christliche Leichen-Predigt.

**1. Joh. 2. v. 1.** sündigen/ Fürsprecher bey Gott. 1. Joh. 2. Die Starcken /saget Er/bedürffen des Arzts nicht/sondern die Krancken etc. Ich bin kommen die Sünder zur Buße zu ruffen/und nicht die Frommen/  
**Matt. 9. 21. 22.** Matth. 9. Und da will Er keinen abweisen/wer zu Ihm kömmet/  
**Joh. 6. v. 37.** den will Er nicht hinaus stossen/ Joh. 6. Lasse sich demnach niemand seine Unwürdigkeit von diesem Rathgeber abhalten /sondern halte sich ein ieder zu seinem Wort/in solchem wird Er ihm  
**Prov. 19. v. 21.** zu allen seinen Anschlägen Rath geben/der bestehet Prov. 19. Und also hat nun Esaias seinen Vetter unsern liebsten Heyland nicht unbillich den **XXII** Consiliarium Rath genennet. Also hat ihn auch/der Verrichtung nach/der David abgebildet in unserm fürgegebenen Leichen-Spruch/wenn er saget: **Befehl dem HERRN deine Wege/ und hoffe auf Ihn/Er wird es wohl machen.** Welchen uns denn unser selig-verstorbener Herr Doctor, als ein weiland fürnehmer weitberühmter Consulent bey seiner Leichen-Begängnis fürzutragen hinterlassen; wollen demnach darbey Gelegenheit nehmen E. Liebe hierauf fürzustellen

Vortrag.  
Den Göttlichen Consulenten.

Vortrag.

### Den Göttlichen Consulenten.

Wie sich ein gläubiger Client in Ubergabung seiner Sachen gegen ihm bezeigen soll/ und was er sich zu Ihm zu versehen habe. Do dann zu erwegen seyn wird

- I. Der Sachen Vortrag/ was sie sey/deine Wege.
- II. Der Sachen Antrag/ sie Ihm zu befehlen und auf Ihn zu hoffen.
- III. Der Sachen Austrag/ Denn Er wird alles wohl machen.

Herr



## Christliche Leichen-Predigt.

HERR sende deine Weißheit von deinem heiligen Him-  
mel/und auß dem Thron deiner Herrligkeit/ sende sie/ daß sie  
bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich erkenne/was dir wohl-  
gefalle/denn sie weiß und verstehet alles/laß sie demnach uns lei-  
ten in unsern Wercken/Amen. Sap. 9. v. 10. 11

### Abhandlung.

Abhand-  
lung.

**O**Mnis homo in tribulatione constitutus, & in sua causa  
deficiens, prudenter aliquem quærit, à quo consilium  
accipiat, ut nōrit quid agat. Quem autem potest ad acci-  
piendum consilium prudentiorem invenire, quàm Christum?  
Ad hunc veniat, quem ubiqve inveniat, consulat, accipiet  
consilium, servet mandatum bonum, ut evadat magnum ma-  
lum. Das ist: Ein ieder Mensch/der in Angst und Trüb-  
sal gesetzt/und in seiner Sachen sich nicht selbst zu rathen  
weiß/ der suchet und siehet sich um nach einem verständig-  
gen Mann/bey welchem er sich Rathes erhohlet/daß er wisse/  
was ihm zu thun sey. Was kan er aber für einen bessern  
Rathgeber antreffen als Christum? Zu diesem komme er/den  
er aller Orten und Enden antreffen kan / den rathfrage er/  
bey dem erhohle er sich Rathes / komme seinem guten Be-  
fehl nach/damit er dem grossen Ubel entgehen möge. Also  
weist der alte Kirchen-Lehrer Augustinus alle Rathes-Bedürf-  
tige zu dem himlischen Rathgeber Christo Jesu. Wie aber  
ein solcher Client auf dreyerley muß sein Absehen haben/daß Er  
nemlich dem Rathgeber die Sache eröffne/sie ihm übergebe/und  
einen guten Ausgang dann erwarte: Also giebt uns David bey  
diesem Augustinus  
serm. 50. de  
Temp.

**Göttlichen Consulenten** Ben dem  
Göttlichen  
Consulen-  
ten

alles Dreyes auch zu beobachten an die Hand/und zwar

B ij

1. Der



Christliche Zeichen Predigt.

I. Der Sachen Vortrag. Davon saget nun David /  
chen Vor- daß ieglicher befehlen soll seine Wege. In besserer Ordnung  
trag. soles zu erleutern / haben wir sie zu bedenccken

1. Worin sie bestehet. Sach / ist der Weg. 777 heisse  
sie bestehet. ein gemeiner betretner Weg / darauf viel gehen / wie war die  
Land-Strasse der Amoriter / auf welcher die Kinder Israel  
Num. 21, 22. durchziehen wolten Num. 21. Wasen es herkommet von dem  
Radice 777 calcavit, ambulavit, Er hat getreten / ist gegans  
gen / und gebrauchet wird von dem Gehen auf den Löwen / und  
Pfal. 91. v. 13. treten auf die jungen Löwen und Drachen Psal. 91. von dem tres  
Jud. 9. v. 27. ten der Del- und Weinbeer in der Kälter Jud. 9. von der Ge-  
treydig / das durch die Dohsen vor Alters ist außgetreten wor-  
Jer. 51. v. 33. den Jer. 51. wohin auch Moses siehet / wann er schreibet: du solt  
dem Dohsen / der da drischet / nicht das Maul verbinden / Deut.  
Deut. 25. v. 4. 25. wird aber hiedurch verstanden nicht nur etwann der übli-  
che Landes Gebrauch / wie denn bey den Rabbinen פתח ארץ  
via terræ der Weg der Erden so viel ist als consuetudo terræ,  
Gewohnheit der Erden / oder des Landes / als es Buxtor-  
Buxtorfius in Lexic. Tal- fuis auß dem R. Salomone anführet. Noch allein eine ehr-  
mud. sub voc 777 liche Nahrung durch Handlung / oder Handwerck. Wo-  
hin abermahls ihr Rabbinisches Sprichwort zu ziehen / wann  
Pirke abhos sie in ihrem Pirke abhos setzen /

יפה תלמוד תורה עם דרך ארץ

Pulchrum est studium legis cum via terræ, seu commercio  
aliquo honesto. Es stehen gar schön beisammen die Ler-  
nung des Gesetzes / und der Weg der Erden / das ist: eine  
ehrliche Handthierung. Sondern es wird dadurch ver-  
standen eines ieden Menschen sein Fürhaben und Lebens-

Prov. 28. v. 6. Art / sein Thun in gemein / es sey gut oder böse Prov. 28.  
Alhier



## Christliche Reichen Predigt.

Wilt hier aber allein die guten ehrlichen und löblichen Wege  
oder Berrichtungen/ auf welchen man sich Gottes und sei-  
ner Engel Schutzes zu getrösten / Psal. 91. und kommet solches <sup>Pfal. 91. v. 17.</sup>  
gar fein mit dem Leben des Menschen über ein. Denn wie das-  
selbe ist ein Lauf: Unsere Tage sind schneller denn ein Lauffer  
Job. 9. Es fährt schnell dahin/ als flöhen wir davon. Psal. 90. <sup>Job. 9. v. 25.  
Pfal. 90. v. 11.</sup>  
Ein Gang: Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen / daß  
meine Tritte nicht gleiten Psal. 17. Also sind unsere Wege un- <sup>Pfal. 17. v. 5.</sup>  
sere Wercke/ wie denn Salomon in Anführung dieses Spruchs  
es ausdrücklich bezeuget / wann er Prov. 16. saget: Befehl dem <sup>Prov. 16. v. 3.</sup>  
HERRN deine Wercke/ so werden deine Anschläge fortgehen.  
Es hat aber ein geistlicher Client viel Sachen/viel Wege. Es ist  
Weg/der da gehet ab/und seiten/wärts/ das sind die ver-  
derbten Laster/ Wege Gen. 6. Die krummen Sünden- Wege <sup>Gen. 6. v. 2.  
Pfal. 125. v. 5.</sup>  
Pfal. 125. Die befehlen wir nicht Gott / mit denen hat Gott  
nichts zu thun. Gottloß Wesen gefällt Ihm nicht / wer böse ist/  
bleibet für Ihm nicht. Psal. 5. Da bitten wir vielmehr/ daß uns <sup>Psal. 5. v. 5.</sup>  
Gott wenden wolle von dem falschen Weg Psal. 119. Sondern <sup>Pfal. 119. v. 25.</sup>  
David verstehet die Wege/so da gehen fürwärts / das sind  
die geistlichen Wege unsers Christenthums / wovon er an  
einem andern Ort redet / daß es sey der Weg der Gerechtigkeit  
Psal. 1. und umb welche er bittet. Psal. 143. sagende: Lehre mich <sup>Pfal. 1. v. 6.  
Pfal. 143. v. 11.</sup>  
thun nach deinem Wohlgefallen/ denn du bist mein Gott / dein  
guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Die ordentlichen  
Wege unsers Amtes und Berufs / der Weg des Predigers  
auf die Cangel / der Obrigkeit auf das Rathhaus/ des Profes-  
soris und Studiosi in das Auditorium, des Kaufmanns und  
Kramers in sein Gewölbe/ des Handwerks-Manns in seine  
Berckstadt/des Bauers auf sein Feld; das ist der Weg / den der  
Mensch anschläget/ aber der HERR allein giebet/daß er fort-  
gehet/



## Christliche Leichen-Predigt.

Prov. 10. v. 9. gehet / Prov. 16. Die schmerzlichen Wege des Creuzes und  
Trübsals / das ist Weg des Jammerthals / dadurch wir gehen  
Psal. 84. v. 7. müssen / Ps. 84. Der Weg der Elendē Amos 2. Es meynet aber Da-  
Amos. 1. v. 7. vid auch den Weg / der gehet unterwärts / und ist der Todes-  
Weg / der ist das finstere Thal des Todes / durch welches wir  
Psal. 23. v. 4. wandern werden / Psal. 23. Der Weg aller Welt / 1. Reg. 2. Und  
1. Reg. 2. v. 2. dan endlich den Weg / so gehet überwärts nach den Himmel /  
und in den Himmel / welches ist die enge Pforte / der schmahle  
Matth. 7. 14. Weg / so zum Leben führet Matth. 7. Den Weg zu des himli-  
Joh. 14. v. 2. 4 sehen Vaters Hause / in dem viel Wohnung Joh. 14. Das  
ist nun der Weg / das Werck / und die Sache des Menschen /  
darbey mit anzuführen

2. Wen sie angehet. 2. Wen sie angehet. 7377 deine Wege. Christen  
haben zwar auch des Nechsten Wege / GOTT zu befehlen /  
wie sie denn täglich in ihrem Vater = unser nicht nur für sich al-  
leine / sondern auch für den Nechsten beten / beyderseits Noth /  
leibliche un̄ geistliche Wohlfart und Seligkeit dem höchsten Gott  
fürtragen / Luc. 11. 2. seq. Denn wie wir des Nechsten Last tragen und  
Gal. 6. v. 2. vertragen sollen Gal. 6. So sollen wir auch des Nechsten Noth  
GOTT fürtragen / und für ihn beten / wie Abraham für die So-  
domiter Gen 18. Moses für die Israeliter Exod. 32. Christus für  
Gen. 18. v. 23 seine Peiniger Luc. 23. Stephanus für seine Steiniger Act. 7.  
Exod. 32, 34. In derer Fußstapffen wir auch treten sollen. Deus enim, qui  
Luc. 23. v. 11. Act. 7. v. 60. pacis ac concordiaē Magister, & docuit unitatem, sic orare u-  
num pro omnibus voluit, quomodo in uno ipse omnes por-  
tavit. Das ist: Denn Gott / der ein Meister des Friedens und  
der Eintracht / und der die Einigkeit gelehret / hat also ge-  
wolt / daß einer für alle beten soll / gleich wie Er selbst / als  
einer / alle getragen hat / schreibt Cyprianus. Aber hier werden  
Cyprianus  
serm. 6. de O-  
rat. Dom. verstanden unsere eigene Wege / deine Wege / sagt David / die  
dir



## Christliche Reichen-Predigt.

dir Gott geordnet/und geweiht/ daß du sie wandeln solst. Psal. Psal. 32. v. 8.  
32. Deine Wege/ auf welchen du einher gehen und wandeln  
solst stracks für dem HERRN Prov. 5. Deine Wege/von de- Prov. 5. v. 20.  
rer Gang du dermahleins für den Richter=Stuel Jesu Chri-  
sti Rechenschafft geben must/ Rom. 14 Deine Wege/welche a- Rom. 14, 10.  
ber du auch deinem himlischen Rathgeber für zutragen und an-  
zubefehlen hast. Das sind nun deine Wege/ deine Sache.  
So schiecke du dich demnach/du lieber Client, recht zur Sache/ so  
gehe auch deine Wege fleißig/ ämsig und treulich. Denn nicht  
Müßiggang/sondern deine Wege/Wercke/Worte und Wan-  
del solstu deinem Gott befehlen/ saget Lutherus recht und wohl. Luther. Tom.  
Zwar von deinem Creutz und Todes/Weg will ich nicht sa- I. Jen. Germ.  
gen/ denn den mustu ohne diß gehen wie alle Welt Jos. 23. siehe P 529. b.  
nur zu/daß du ihn also gehest / auf daß du auch den Himmels- Jos. 23. v. 14.  
Weg treffest/ und als eines gläubigen Christens Ausgang und  
Hingang auß der Welt seyn möge ein Eingang in das ewige  
Leben/ Joh. 5. Sondern den Weg deines Christenthums und Joh. 5. v. 24.  
Berufs/ da mustu nicht stille stehen/ Christus kan keine müßi-  
ge Lente leiden Matth. 20. Müßiggang so übel anständig / so Matth. 20. 22.  
verderblich ist er auch denen Menschen / insonderheit Christen.  
Ein Musicalisch Instrument, wird es nicht geschlagen/verstim-  
met sich/ ein stehend Wasser wird sumpffig / ein Werkzeug / so  
nicht gebraucht wird/wird rostig / ein Weg so nicht gegangen/  
wird dornicht/ ein Hauß/so nicht bewohnet und gebraucht wird/  
wird voller Ungeziefers. Also auch gebrauchest du deines Leibes/  
Seelen und Gemüths Kräfte nicht / so verderben sie / werden  
untüchtig/ ja das Herz voller Sünden / Dörner und unreinen  
Geister. Daher Augustinus den Müßiggang nicht un- Augustinus  
billig nennet vivi hominis sepulturam, das Begräbnis ei- serm. 17. ad  
nes lebendigen Menschens. Bernhardus nugarum matrem Frat. in Era-  
& no- mo.



## Christliche Reichen-Predigt.

Bernhardus  
l. 2. de Consi-  
derat.  
Bafilus in  
Hexaem.

Drexelius  
Tom. 1. p.  
184.

Ignatius ad  
Magn. Epist. 3  
Augustinus  
serm. 53. de  
Temp.

Pfal. 119. v. 32

1. Tim. 1. v. 18.

& novercam virtutum, Eine Mutter aller bösen Geschwätz/  
und eine Stief-Mutter aller Tugenden. Basilius initiū & semi-  
narium omnium, vitiorum, ein Anfang und Schule aller  
Laster. Solche Irrwege solche Laster- und schädliche Wege des  
Mißganges sollen wir nun meiden/ und ingegen unsere Be-  
rufs Wege desto ämsiger und fleißiger gehen. Laboremus, laßet  
uns arbeiten/wardas Symbolum des Kayfers Septimii Severi,  
wie Drexelius von ihm meldet. Das soll unser aller Symbolū auch  
seyn. Zum Fürgänger habē wir unsern seligen Herrn Doctorn,  
wie er Ihm sein Christenthum ließ angelegen seyn/ist auß seinem  
fleißigen Kirchengehen / andächtigem Gebet/so Er daselbst und zu  
Hause verrichtet/wie auch Haltung der Seinigen zu aller Got-  
tesfurcht / zur Gnüge bekant. Wie viel hat Er aber auch Mühs-  
Wege/ in seinem Syndicat, Profession, Adressur und Commis-  
sionen, und dennoch lag Er diesen allen fleißig ob. Laßet uns  
Nachfolger seyn/und nicht allein mit dem Munde versprechen/  
sondern auch in dem Werke selbst lauffen den richtigen Weg  
unser Christlichen Wandels. *Ὁὐ γὰρ λέγειν μόνον, ἀλλὰ καὶ εἶναι  
ποιεῖ χριστιανός.* Non solum enim dici, sed esse facit Christi-  
anum. Denn nicht allein das Sagen / sondern auch das  
Seyn machet rechte Christen/schreibet gar sein Ignatius. Wie  
aber/nach des Augustini rechtmäßigem Schluß/ Verè is Chri-  
stianus est, qui & rectè credendo benè vivit, & benè vivendo  
fidem rectam custodit. Welcher/indem er recht gläubet/  
wohl lebet/und/indem er recht lebet/den wahren Glauben  
bewahret. Also laßet uns auch lauffen den Weg des wahr-  
ren Glaubens und heiligen Lebens nach den Geboten Got-  
tes/ Psal. 119. üben eine gute Kitterschafft unser Christenthums/  
daß wir Glauben und gut Gewissen nemlich im heiligen Wan-  
del behalten/ 1. Tim, 1. was uns aber von Gott in unserm Be-  
ruf



## Christliche Leichen-Predigt.

ruf anbefohlen / des lasset uns stets annehmen / Sir. 3. Von dem <sup>Sir. 3. v. 22.</sup> Alphonso schreibt Panormitanus, <sup>Panormitanus</sup> daß er in stäten Verrichtun- <sup>l. r. de rebus</sup> gen / und niemals müßig gewesen. Als er aber einsmahls et- <sup>gestis Regis</sup> was mit der Hand arbeitete / verwiesen es ihm seine Hof- <sup>Alphonso.</sup> Leu- te / als ob dieses einem König übel anständig / denen antwortete er aber : Annon Deus & natura & Regibus manus dederunt ? Hat denn nicht auch Gott denen Königen Hände gege- ben ? Zeigete darmit an / daß Gott Königen / und allen andern Menschen / wie alle andere Gliedmassen / auch die Hände gege- ben / daß sie damit arbeiten sollen / und das Ihre schaffen / wie der HERR ihnen gebothen 1. Theß. 4. <sup>1. Theß. 4. 12.</sup> Sehet also sollen wir unsere Wege und Werke wohl wahrnehmen / und wandeln würdiglich unsern Beruf / wie sichs gebühret / darinnen wir beruffen sind / Eph 4. <sup>Eph. 4. v. 1.</sup> Wie aber wir mit unserer Mühe und Sor- ge / Fleiß und Schweiß nichts ausrichten können ohne diesem Rathgeber ; So wenig als ein Client in seiner Sache ohne Bey- Hülffe des Consulenten etwas richten und verrichten kan / Es ist umbsonst die Arbeit ohne diesem HERRN. <sup>Psal. 127. v. 1.</sup> Psalm 127. Derohalben ist nicht allein nöthig der Sachen Vortrag und Eröffnung / sondern es muß darzu kommen

II. Der Sachen Antrag. Daß man solche einem für- <sup>II. Der</sup> nehmen Advocaten und Juristen auftrage. <sup>Sachen</sup> Nemo fit sine <sup>Antrag.</sup> consultore. Moses et si Dei frueretur colloquid, opus tamen habuit, quem consuleret, sacerdo. Niemand soll ohne Rath- geber seyn. Moses / ob er gleich selbst mit Gott Sprach hielt / hatte doch seines Schweher- Vaters als eines Rath- gebers vonnöthen : schliesset gar recht Theophylactus. <sup>Theophila-</sup> <sup>ctus in Rom.</sup> Haben also arme Clienten von nöthen eines treuen und weisen Ad- <sup>12.</sup> vocatens / der sich ihrer Streithandel wohl annimt. <sup>12.</sup> Massen denn auch viele unseren selig- verstorbenen Herrn Doctorem

E

in An-



## Christliche Zeichen/Predigt.

in An- und Auftragung ihrer Prozesse angelauffen. Nun wie wir mit vielen Sachen beleget und belästiget / ist iehō angeführet worden. Was könnten wir aber für einen bessern und gewissern Consulenten finden / als den / den uns David zeigt / wann er iedem unter uns zuruffet: **Befehl dem HERRN** deine Wege / und hoffe auf Ihn. Da sich wiederumb ereignet /

r. Wem

wir sie sol-  
den überge-  
ben.

Act. 24. v. 1. 2.

1. Reg. 21. 8. 13

1. Reg. 22. 35.

Esth. 3. v. 8.

c. 7. v. 10.

Sanhedrim.

fol. 76. 2.

Alianus l. 12.

de variâ hi-  
storiâ.

1. Wem wir sie sollen übergeben. Dem HERRN / dem **יהוה** Menschen thun es nicht / die sind ofters vergebliche Fürsprecher. Wenig richteten die Juden in ihrer Sache auß durch ihren Redner Tertullum Act. 24. die sind ofters auch schädliche Rathgeber. Bekand ist / wie der böse Rath der Jesabel brachte nicht allein den unschuldigen Naboth / sondern auch sich selbst / und ihr Königliches Gemahl den Ahab umbs Leben 1. Reg. 21. 1. Reg. 22. Hamans Blut-Rath hätte bald allen Juden den Tod verursachet / aber Gott wendet ihn also / daß er sich dadurch selbst um das Leben brachte Esth. 3. 7. Diese sind auch manchmals eigennützig Advocaten, von welchen die Rabbinen in ihrem Sanhedrim ein Sprichwort führen **הוי זהיר מן הועצך לבי דרכו** Cave tibi ab eo, qui consilium tibi dat secundum viam suam seu commodum suum. Hüte dich für dem / der dir einen Rath giebt nach seinem Wege / oder nach seinem Nutzen. Sie sind zweifelhafte Rätthe / die selbst in Furcht stehen müssen wegen guten Ausgang ihres Rathgebens. Die Perser-Könige liessen ihre Rätthe auf ein gülden Blech treten / wann sie in einer Sache rathen solten / gerieth es wohl / so bekamen sie dasselbe zum Geschenke / gerieth es übel / so wurden sie mit Ruthen gestrichen. Wie solches Alianus aufgezeichnet. Waren also solche Consulenten in grosser Furcht. Ja es sind auch solche unterweilen



## Christliche Reichen-Predigt.

Ien Unverständige/ von welchen Sirach. c. 21. saget: des Nar-<sup>Sir. 21. v. 27.</sup>  
ren Rede siehet wie ein eingefallen Haus/ und des Unverständi-  
gen Rath kan man nicht wissen/ was es ist. Hier aber bey die-  
sem Consulenten kan man sicherer gehen und sich eines Bessern  
zu ihm zu versehen haben. Er ist ein Allwissender HERR/  
es sehen seine Augen auf eines ieglichen Wege/ und Er schauet  
alle ihre Gänge/ Job. 34. Er ist ein Allweiser HERR/ Er<sup>Job. 34. v. 23.</sup>  
weiß guten Rath zu finden und zu geben/ denn Er ist der al-  
lein-weise GOTT. 1. Tim. 1. Dessen Weißheit ist ohne Zahl. 1. Tim. 1.  
Pfal. 147. Er ist ein treuherziger HERR/ der nicht seinen/<sup>Pfal. 147. v. 10.</sup>  
sondern unsern Nutzen suchet. Treu ist Er/ und kein Böses  
an Ihm/ gerecht und fromt ist Er/ Deut. 32. Er ist ein sanftmü-<sup>Deut. 32. v. 4.</sup>  
tiger und barmherziger HERR. Kayser Sigismundus wünd-<sup>Aeneas Sylvius  
de gestis ejus.</sup>  
schte nicht mehr als Consiliarios mansuetos ac misericordes,  
sanftmütige und barmherzige Rätthe. Dieser Herr ist ja/  
meyne ich/ sanftmütig/ und vom Herzen demütig Matth. 11. Er<sup>Matth. 11. 19.</sup>  
ist auch ein willfähriger HERR/ da ist nichts als lauter  
Wille/ Er begehret mein/ so will ich ihm außhelffen/ Er er-  
kennet meinen Namen/ darumb will ich ihn schützen/ Er ruffet  
mich an / so will ich ihn erhören/ Ich bin bey ihm in der Noth/  
Ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen/ Ich will  
ihn sättigen mit langem Leben/ und will ihm zeigen mein Heyl/  
sagt er Pfal. 91. So dann dieser HERR so willig/ wer wolte<sup>Pfal. 91. v. 14.  
15. 16.</sup>  
Ihm dann seine Sache nicht anbefehlen? bevor auß/ weil Er  
auch ist ein Allmächtiger HERR/ dem es nicht mißlinget/  
der nicht sachfällig wird/ sondern der die Sache will gerne an-  
nehmen/ und auch wohl hinaus führen/ Seine ist Rath und  
That/ Er hat Verstand und Macht Prov. 8. Fraget sich a-<sup>Prov. 8. v. 14.</sup>  
ber ferner/

2. Wie wir sie Ihm sollen übergeben. Solches 2. Wie wir  
geschicht sie ihm sol-



## Christliche Leichen-Predigt.

ten übergeben. **geschicht (1.) im Unvertrauen.** Befehl **hiz** heisse es nach der  
 1.) Im Un- Grund-Sprache / welches die Chaldäische Bibel / als auch  
 vertrauen. Ambrosius und Augustinus gegeben / Revela, offenbare / ent-  
 decke dem **HERREN** deine Wege / maßen es auch Origenes,  
 Hugo Cardinalis, und andere de manifestatione per Confes-  
 sionem von der Offenbarung durch die Beichte auflegen /  
 haben sonder Zweifel für **hiz** gelesen **hiz** à **hiz** welches  
 heisset detegere aufdecken / auß einem verborgene Ort herfür  
 gehen / fort wandern / und sich sehen lassen / Als es gebraucht  
 wird von denen zu Gilgal / welche auß ihrem Lande her auß / und  
 Amos. 5. v. 5. öffentlich weggeführt werden solten / Amos 5. und von Ezechiel,  
 daß er sein Wander-Geräthe nehmen / und am lichten Tage  
 Ezech. 12. v. 3 für ihren Augen davon ziehen mußte / Ezech. 12. so aber nicht  
 genug. Gott weiß ohne diß wohl unsere Wege und Sache /  
 es ist alles klar und offenbahr für Ihm / seine Augen stehen offen  
 Jer. 32. v. 19. über alle Wege der Menschen Kinder / Jer. 32. Näher aber ist  
 dem Zwecke kommen Hieronymus, so es übersetzet volve welche /  
 (welchen auch einstimmig der Aquila, der es durch *κύλιε*, und  
 der Symmachus, so es durch *πικύλισσον* gegeben / so auch der-  
 gleichen Verstand hat /) maßen dann das Wort **hiz** herrüh-  
 ret von dem Radice **hiz** volvit, devolvit, convolvit, Er hat  
 gewelket / abgewelket / auf und fürgewelket / wie Jacob den Stein  
 Gen. 29. v. 10. von dem Loch des Brunnens welkete / Gen. 29. und wie die Israe-  
 liten einen großen Stein welketen für die Höhle / darinnen die 5.  
 Jos. 10. v. 18. Könige waren / Jos. 10. Also gleichet nun David unsere Sache  
 und Wege auch einem schweren Stein / Bürde / Last / die unsern  
 Rücken und Schultern zu schwer / und daher wir sie von uns  
 abwelken / und diesem **HERREN** aufwelken sollen. Ist eben  
 das / wozu er auch in seinem 55. Psalm uns anmahnet : **Wirf**  
**dein Anliegen auf den HERREN.** Also sollen wir demnach die-  
 se un-



## Christliche Leichen-Predigt.

se unsere Sache und Wege unserm Gott übergeben / den Lebens-  
Weg durch ein andächtiges Gebet / daß / wann wir unsere Seelen-  
Andacht / durch Bibel lesen / zur Kirchen / Beicht-  
Stuel und Abendmahl gehen / pflegen / und andere unsere Berufs-  
Arbeit antreten wollen / alles wir mit dem lieben Gebet an-  
fahen sollen. Wie diesen Ruhm unser selig-verstorbener Herr  
Doctor auch erhalten / als auß seinem Bericht weitläufig zu  
ersehen. Wir sollen demnach ruffen: Zeige mir / HERR /  
deine Wege / und Lehre mich deine Steige / leite mich in deiner  
Warheit / denn du bist der Gott / der mir hilfft / täglich harre ich  
Dein / Psal. 25. Dann das will Gott haben; dancke Gott alle-  
zeit und bete / daß Er dich regiere / und du in allen deinen Für-  
nehmen seinem Wort folgest / Tob. 4. Ruffe den HERRN  
an / daß deine Anschläge wohl gerathen / Sir. 38. Das ist auch die  
Gebühr / die wir Ihm entrichten sollen / daß wir Ihn anrufen  
im Geist und in der Warheit Joh. 4. Den Leidens-Weg / durch  
Christliche Gedult. Henricus II. König in Engelland füh-  
rete zu seinem Lösungs-Zeichen einen Ancker / darüber dieses  
Lemma oder Sprüchlein: Fata viam inuenient. Gott wird  
schon einen Weg finden und machen. Das ist der Ancker  
der Gedult / den wir auch nicht zum Spruch / sondern in Her-  
zen führen sollen / und in aller Gelassenheit unsere Kreuz-Sor-  
ge auf den HERRN werffen / der wird für uns sorgen / 1. Pet. 5. v. 7.  
5. Er wird schon unsern Füßen Raum und Bahn machen / daß  
unsere Knöchel nicht gleiten Psal. 18. Er wird dir die Kreuz-  
Bürde auf deiner Jammer- und Kummer-Strasse schon helfen  
heben und tragen / daß du es kanst ertragen / ja Er will dich end-  
lich erretten Esa. 46. Lauffe demnach durch Gedult in dem  
Kampff / der dir verordnet ist / Ebr. 12. Lezlichen aber auch den  
Sterbens-Weg durch wahren Glauben; Glaube ist der

E iij

Weg



## Christliche Reichen/Predigt.

Joh. 14. v. 23. Weg/ dadurch dieser Consulent zu uns kömmet Joh. 14. Glaube  
Joh. 5. v. 24. be ist der Weg/ darauf wir zu Ihm in Himmel kommen Joh. 5.  
Stehestu demnach am Ende deines Weges/ O halte dich fest an  
diesen Fürsprecher/sage im wahren Glauben: lebe ich / so lebe ich  
dir/ HERR JESU/ sterbe ich/ so sterbe ich dir/ HERR JESU/  
Rom. 14, 8. Darumb/ ich lebe oder sterbe/ so bin ich dein/ HERR JESU Rom. 14.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/  
Deß tröst ich mich vom Herzen/  
Von Dir ich ungescheiden bleib  
In Todes-Noth und Schmerzen/  
Wann ich gleich sterb / so sterb ich Dir/  
Ein ewiges Leben hastu mir  
Mit deinem Tod erworben.

So kanstu mit Freuden durch das finstere Todes=Thal  
wandern / dich weder für Sünd/ Tod / Teufel und Höll / noch  
Psal. 23. v. 4. für einigem Feind fürchten/dann der HERR ist mit dir/ Ps. 23.  
Der wird dir thun die Himmels=Thür weit auf/ wann du be-  
schliessest deines Lebens Lauf. So thustu deine Wege recht  
diesem HERRN anbefehlen, So thustu ihm wohl deine Sache ü-  
bergeben. Welches auch geschehen muß (2.) im Vertrauen.  
2.) im Ver- Und hoffe auf Ihn. Ein Client muß ein gut Vertrauen zu  
trauen. seinem Sach-Führer und Rathgeber haben. Also wir auch zu  
diesem HERRN. Wie es aber mit einer Rechts=Sache oder an-  
deren Sache nicht alsobald gethan / sondern es wird Zeit zu der-  
selben Ausführung erfordert. Also hat es auch mit unsern We-  
gen und Sache/ die unser Lebenslang / ja biß in Todt währet/  
seine Bewandniß / da müssen wir dann unterdessen der sichern  
Hoffnung leben/ daß sie zu guten Ende kommen/und wohl auß-  
geschlagen werde. Hierinnen ist nun unser Trost die Hoffnung

אמן



## Christliche Leichen-Predigt.

HOPE spera hoffe/ HOPE heisse firmiter confidit, da man also hoffet/ daß man sicher ist/ und sich nicht fürchtet / Esa. 12. Esa. 12. v. 2.  
und wo man einen gewiß und fest darauf vertröset/ Es. 36. Esa. 36. v. 15.  
Also soll man auch ein sicheres Vertrauen und feste Hoffnung auf diesen HERRN setzen. Hoffe auf Jhn. Gehet dir es gleich nicht allezeit nach Wuntsch und Willen auf deinem Wege/ wie dann einem Wanders-Mann nicht allezeit guter/ sondern auch böser Weg zu Handen kömmet / er hat nicht immer Sonnen-Schein/ sondern auch bißweilen trübe Wolcken und Ungewitter. Du kanst dir auch selbst nicht rathen/ weißest nicht/ wo du auß oder ein sollest/ so besprich dich nicht mit deinem Fleisch und Blut hierüber/ nach dem Exempel Pauli/ Gal. 1. Gal. 1. v. 16. Sondern was du nicht sehen/ hören/ greiffen kanst/ das warte/ das hoffe. Welches dann keine thörichte Hoffnung ist / so unweise Leute haben/ die sich selbst damit betriegen Sir. 34. Sir. 34. v. 1. Auch keine vergebliche Hofnung/ wie also die Mutter des Sibera hoffete auf ihres Sohns Ankunst und Beute Jud. 5. Jud. 5. v. 28. Sondern eine köstliche Hoffnung: es ist ein köstlich Ding geduldig seyn/ und auf die Hülffe des HERRN hoffen/ Thren. 3. Thren. 3. v. 26. Ja eine sicherliche Hoffnung. Tandem bona causa triumphat. Endlich muß doch die gerechte Sache den Sieg erhalten / sagte gar recht und wohl Churfürst Johannes auf dem Reichs-Tage zu Augspurg/ als die Papisten wider das kleine Lutherische Häufflein tobeten / wie Coelestinus es von ihm berichtet. So wird auch deine gute Sache / die ob gleich nicht du/ sondern dein himlischer Consiliarius gut gemacht / erhalten werden/ deß hastu eine feste und gewisse Hoffnung/ so ihre starcke und unbewegliche Steifen und Stützen haben / und solche sind/ wie sie gar schön Bernhardus anführet/ Bernhardus serm. 3. de 7. fragment. charitas adoptionis, die Liebe der Kindschaft/ daß Er Macht gegeben Gottes Kinder zu werden / die wir an seinen



## Christliche Zeichen/Predigt.

seinen Namen gläuben. Joh. 1. So dahero sind wir ja versichert/  
Er sich auch unser als seiner Kinder annehmen / und nicht ver-  
Ebr. 13. v. 5. lassen noch versäumen werde. Ebr. 13. Veritas promissionis,  
die Warhaftigkeit seiner Verheissung / wie Er demnach zu-  
gesaget / daß Er seyn wolle / und also wird Er auch seyn unser  
Jer. 14. v. 8. als Israelis Trost und Nothhelffer Jer. 14. Und dann potestas  
redditionis, die Macht zu gewähren / was wir begehren/  
sintemahl Er überschwenglich thun kan über alles / das wir hit-  
Eph. 3. v. 20. ten oder verstehen / nach der Krafft / die da in uns wirket / Eph. 3.  
O wer wolte nicht wegen seiner Sache und wegen guten Aus-  
gangs derselben eine fröliche und sichere Hoffnung haben! Ach  
hoffet auf Ihn allezeit / lieben Leute / schüttet euer Herz für Ihm  
Psal. 62. v. 9. auß / Gott ist unser Zuversicht / Sela Psal. 62. Denn

Wer hofft in Gott und dem vertraut/  
Der wird nimmer zu Schanden/  
Und wer auf diesen Felsen baut/  
Ob ihm gleich geht zu Handen  
Viel Unglück hie / hab ich doch nie  
Den Menschen sehen fallen/  
Der sich verläßt auf Gottes Trost;  
Er hilfft seinen Gläubigen allen.

Nehmet also demnach wahr / wie ihr eure Wege und Sache  
eurem Gott anvertrauen sollet / und das nicht ohne Ursach. Von  
dem Crocodil melden die Naturkündiger / daß er in der See  
den Rachen voll Wasser ziehe / selbiges aber auf dem Lande wie-  
der auf den Weg auslasse / solchen schlipfferig mache / und her-  
nach sich hinter ein Gepüsch verstecke / wann nun ein fürüber-  
gehender Mensch oder Thier auf dem nassen Wege außgeglittert  
und gefallen / thut es herfür lauffen und sie fressen. Ach der  
Teufel



## Christliche Leichen-Predigt.

Teufel ist ein solches böses Crocodil, der machet auch mit seinem  
Lust- und Sünden-Wasser den Weg allhier schlüpfferig; gleitet  
nun der Mensch auß / fället in Sünden / O so suchet er / wie er  
ihn verschlingen möge / 1. Petr. 5. Da haben wir nun ja billig Noth <sup>1. Petr. 5. v. 8</sup>  
unsere Sache und Wege diesem HERRN zu befehlen und zwar  
derselben Anfang. Socrates hat pflegen zu sagen: *ἡ μὲν βέλεια* <sup>Socrates in</sup>  
*παρ' αὐθγαίων, ἡ δὲ εὐτυχία τῶν θεῶν,* <sup>Paræn.</sup> Bona deliberatio ab  
hominibus est, prosperitas verò à diis. Guter Rath kömmt  
met von Menschen / glückliche That von den Göttern / Aber  
das ist falsch. Rath und That gehöret diesem HERRN zu / oh-  
ne mich könt ihr nichts thun / sagt dieser HERR. Joh. 15. <sup>Joh. 15. v. 5.</sup> Wo  
der nicht mit in die Rath-Stuben gezogen wird / da gehet aller  
Anschlag zurück / er mag so klüglich angefangen werden als er  
„ will. Denn / saget gar nachdencklich Herr D. Lutherus, <sup>Lutherus</sup>  
„ siset ein Fürst / vor sich selbst klug genug / dann er hat die Sa- <sup>Tom. VI. Jen</sup>  
„ che bey allen fünf Zippfeln; asidet ei Juridicus, der Jurgist mit <sup>fol. 136. b.</sup>  
„ seinem grossen Buch / in welchem er das Recht häufig findet :  
„ Accedit ein grosser Hans / welchem der Kopff für eitelm Wis  
„ viel zu Klein / der ist des natürlichen Rechts per omnia kündig;  
„ Ein Prælat bringet die Bibel darzu / denn läuten sie zusamen /  
„ denn kömmt die grosse Glocke / da sizen die vier Seulen des  
„ Königreichs / welche auch wohl den Himmel ertragen könten /  
„ keiner ist / der umb Rath und That gen Himmel seufzete / da  
„ siset denn unser HERR GOTT müßig / schwaket derweil mit  
„ dem Engel Gabriel und spricht : Fahr hin / und nim Esaiam  
„ mit dir / ließ ihme eine lection zum Fenster hinein / und sprich :  
„ Beschließet einen Rath / und es werde nichts drauß / beredet  
„ euch / und es bestehe nicht. <sup>Es. 8. v. 10.</sup> Mit GOTT demnach müssen  
wir alle unsere Wege und Fürhaben / sollen solche glücklich fort-  
gehen / anfahren / wie er ist der Anfang und Ende / Apoc. 1. <sup>Apoc. 1. v. 8.</sup> Also  
D muß



## Christliche Leichen-Predigt.

muß er auch seyn in unsern/Wercken/ und Wegen der Anfänger und Vollender / Ebr. 12. Derohalben so lasset uns in/ mit/und durch diesen HErrn den ersten Schritt und Tritt auf allen unsern Wegen und Stegen/ in allen unsern Wercken und Verrichtungen thun. Befehlen sollen wir auch ihm derselben Fortgang. Von uns selbst wissen wir ja denselben nicht / wir müssen mit Thoma sagen: HErr/wie können wir den Weg wissen; Joh. 14. v. 5. In unserm Vermögen stehet es nicht / zu gehen denselbigen. Ich weiß/HErr/sagen wir mit Jeremia. c.10. Dasß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt / und stehet in niemands Macht / wie er wandele oder seinen Gang richte. Wie demnach ein Wanders-Mann auf einer unbekandten Strasse einen Führer haben muß. Ein klein unvermögend Kind sich auf dem Wege bey der Hand leiten lassen muß. Also auch wir/die wir Fremdlinge in dieser Welt-Bahn/ die wir uns denen Kräfte nach gleichen denen schwankenden und wankenden Kindern/haben in gleichen von Nothen in solchem Gang Gott den HErrn zum Begleiter/ Leiter und Führer anzunehmen / Ihn zu bitten / daß Er als der HErr unser Gott wolle uns freundlich seyn / und fördern das Werk unserer Hände bey uns/ ja das Werk unserer Hände wolle Er fördern Ps. 90. Er wolle uns lehren thun nach seinem Wohlgefallen und seinen guten Geist führen lassen auf ebener Bahn / Psal. 143. Er wolle zu unsern Pflanken und Begiessen sein himmlisches Gedenken geben 1. Cor. 3. v. 8. So wird dieser HErr/der allein giebt / daß die Wege/ so des Menschen Herz anschläget/fortgehen / bewahren unsern Weg Prov. 16. und all unser Thun gelingen / und nicht fehlen lassen Sir. 37. Befehlen sollen wir aber auch ihm derselben Ausgang. Ein Client träget seinem Advocaten auf / daß er seine Sache nicht allein führen/sondern auch ausführen soll / das ist



## Christliche Leichen-Predigt.

ists nun auch / was wir von unserm hiñlischen Consulenteñ  
nõthig haben zu begehren / daß Er das gute Werk / so Er in  
uns angefangen / auch vollföhren wolle / Phil. 1. In Christianis e- Phil. 1. v. 6.  
nim non qværitur initium, sed finis. Denn in denen Chri-  
sten wird nicht gesucht der Anfang / sondern das Ende /  
schreibet Hieronymus. Wollen wir nun unser Christenthum Hieronymus  
recht vollenden / so muß Gott seines Geistes Krafft darzu ge- ad Furiam.  
ben / der muß uns darinn treiben als die Kinder Gottes Rom. Rom. 8. v. 14.  
8. nicht allein Christlich zu leben / gedultig zu leiden / sondern auch  
selig zu sterben. Ach der Tod ist der letzte Weg und Steg / dar-  
auf wir unsern letzten Schritt und Tritt thun. Da finden sich  
am meisten unsere Kläger / und geht dann die Streit-Sache am  
hårtsten an. Da verklaget uns Moses / daß wir sein Ge-  
ses nicht gehalten Joh. 5. da verklaget uns der Teufel / daß wir Joh. 5. v. 45.  
von Gott abgewichen / und ihm gefolget / Apoc 12. Da verfla- Apoc. 12. v. 10  
get uns unser eigen Gewissen und Gedancken / wegen der vielen  
und schweren Sünden / so wir begangen Rom. 2. Wo solten wir Rom. 2. v. 15.  
dann nicht am ehesten und meisten eines Fürsprechers als in die-  
sem Ausgang bedürffen? da ist ja von nõthen / daß wir unsere Sa-  
che befehlen unserm Heyland Christo / daß wie Er durch seinen  
heiligen Gehorsam das Gesetz Moses an unsere Statt erfüllet  
Matth. 5. uns durch sein blutiges theures Verdienst / von der An- Matth. 5. v. 17.  
klage des Teufels / der Sünden Noth und Angst des Todes und  
Hõllen / erlöset Luc 1. Er doch alsdenn Krafft solches unser Für- Luc. 1. v. 71.  
bitter und Fürsprecher seyn wolle /

Daß in uns die Sinne

Nicht verzagen

Wenn der Feind will das Leben verklagen.

Er wolle für uns seyn / damit kein Feind wider uns seyn möge /  
niemand uns als die Auserwehlten Gottes beschuldigen und





## Christliche Leichen-Predigt.

Rom. 8. v. 31. verdammen könne / Rom. 8. und durch seinen heiligen Geist  
32. 33. uns

Behüten an unserm Ende/  
Wann wir heimfahren  
Aus diesem Glende.

1. Petr. 5. v. 10. Er wolle uns vollbereiten / stärken / kräftigen / gründen. 1. Pet.  
5. und uns erlösen von allem Ubel / auch außhelfen zu seinem him-  
lischen Reich / dafür wir ihm Ehr und Lob sagen wollen von

2. Tim. 4. 18. Ewigkeit zu Ewigkeit / 2. Tim. 4. So wir also Gott unsere  
Wege befehlen / und unsere Hofnung nicht setzen auf die Welt / die

1. Cor. 7. v. 31. mit ihrem Wesen vergehet / 1. Cor. 7. nicht auf die Menschen /  
Psal. 39. v. 7. die gar nichts / Psal. 39. Sondern

Haben alle unsere Zuversicht


Zum lieben Gott gericht /

Welcher verlässt die Seinen nicht.

So können wir uns gewiß trösten und versichern

III. Der  
Sachen  
Auftrag.

III. Der Sachen Auftrag. Ach wie viel Sachen /

Rechts-Process bleiben offters unerörtert liegen / wie dann kein  
Zweifel / unser selig-verstorbenen Herr Doctor auch unterschiede-  
dene / so grossen Fleiß er angewendet / nicht wird zu Ende gebracht  
haben. Aber dieser Consulent, der bringet durch seinen Rath  
und That alles gang und gut zum Ende / Er wird es wohl  
machen /  Leget also David ihm bey

1. Ein Auf-  
machen.

I. Ein Aufmachen. Er wird es machen. Er / Ipse,

qui omnipotens, manu fortis, cujus omnia iustionibus ob-  
temperant: Er / der Allmächtig / hat starcke Hände / dessen

Cassiodorus  
in h. l.

Befehl alles muß nachleben / schreibt Cassiodorus, der wird  
es nun machen. Apelles, Policletus, die fürtrefflichen Künstler /

Plinius in

wann sie etwas verfertigten / so meldet Plinius von ihnen / daß  
sie



## Christliche Zeichen/Predigt.

sie darunter geschrieben: Apelles faciebat: Policletus faciebat: Apelles machte es / Policletus machte es. Anzudeuten/<sup>Præf. operis sui.</sup> daß es ein nur angefangenes / annoch unvollkommenes / und nicht außgemachtes Werk / an welchem noch immer etwas zu bessern und zu machen wäre. Was diese für Meynung geführet von ihrem Gemälde/die ist/die wir offters auch zu führen haben bey der Menschen Sache und Werke; Sie sahen bißweilen was an/aber können es nicht hinaus führen. Die im Lande Sinear fiengen an zu bauen eine Stadt und Thurn/dessen Spitzen biß an Himmel reichen solte / aber Gott verwirrte ihre Sprache/ daß sie mitten im Bau aufhören mußten Gen. 11. v. 4. 8.  
Pharao nahm ihm für/die Kinder Israel mit Listen und Gewalt zu dämpffen/aber er kunte es nicht außführen/ sondern mußte mit seinem Krieger-Heer im rothen Meer darüber ersaufen/ Exod. 1. und 14. Haman wendete allen Fleiß an / brachte auch Königliche Briefe darüber auß/ daß die Juden auf einen Tag alle solten vertilget werden / Aber er kunte es doch nicht ins Werk setzen / er ward darüber an liechten Galgen gehencket/ Esth. 3. v. 13.  
David nahm ihm für dem HERRN ein Haus zu bauen/ aber er mußte es seinem Sohn Salomon überlassen / 2. c. 7. v. 10.  
Sam. 7. Heißt also recht nach dem alten Spruch = und Wahr- 2. Sam. 7. 5. 13.  
Wort: Homo proponit, DEUS disponit. Der Mensch nimmet ihm etwas für / aber GOTT ordnet es anders. Aber von diesem HERRN stehet allhier / Faciet. Er wird es machen/ Er wird es außmachen. Von dem Boas saget die Naemi zu Ruth: Sey stille/meine Tochter / biß daß du erfährest/wo es hinaus will/denn der Mann wird nicht ruhen / bis er es zu Ende bringet/ Ruth. 3. Das können wir auch von diesem HERRN sagen: Sey stille / du armer Client / dieser Advocat wird nicht ruhen/biß Er deine fürhabende und angefangene Sache



## Christliche Leichen-Predigt.

Sache zu Ende bringe / und herrlichen hinaus führe. Herrliche Prob- und Meisterstücke hat Er uns ja für die Augen gelegt. Das sehen wir an dem Wercke der Erschaffung / da Er vollendet Himmel und Erden samt seinem ganzen Heer / Gen. 2. an dem Wercke der Erlösung / über welches der HERR selbst aufruffete: Es ist vollbracht Joh. 19. Also setze deine sichere Hofnung und festes Vertrauen auf Ihn / Er wird deine Sache ausmachen / und das Werck deiner Regierung / Erhaltung / Beschützung und Seligmachung ausführen / denn

Gen. 2. v. 1. Job. 12. v. 16. **Gott ist stark und führet alles hinaus / Job. 12. und zwar so wird er es hierbey auch**

2. Ein Wohlmachen. Er wird es wohl machen. Der Teufel machete es übel / Er führete über die ersten Eltern die Sünden-Sache zum Fluch und Tod hinaus / Gen. 3. Menschen sind öfters böse Consulenten, wie der Hufai, der dem Abfalon mit seinem Rath zum Tode verhalf / 2. Sam. 17. und 18. Die Jungen Räthe des Rehabeams / so den König mit ihrer Strengigkeit umb zehen Stämme Israelis brachten / 1. Reg. 12. Aber dieser HERR hat den Ruhm / daß Er alles wohl gemacht / Marc. 7. Er wird ihn auch behalten / und alles wohl machen. Bene enim faciet opus est DEI proprium; Puniet autem opus alienum. Denn Wohlmachen ist Gottes eigenes Werck / Strafen aber ein Ihme fremdes Werck / glosiret hierüber gar fein der Hugo. Ob es auch gleich die Vernunft nicht kan fassen / Fleisch und Blut sich nicht darein schicken / so bleibet alles doch / was Gott thut / wohl gethan / dann Gott ist wohl und gut Matth. 19. Darumb kan Er es nicht anders machen / denn wohl und gut. Wie er dort sahe alles / was Er gemacht hatte / daß es sehr gut war Gen. 1. Also wirstu auch sehen und erfahren / daß / was Er an dir gemacht / sehr gut seyn wird. Du hast

Gen. 3. v. 17. 19. 2. Sam. 17. v. 11. seq. c. 18. v. 14. 15. 1. Reg. 12. 10. 11. 19. Hugo in h. 1.



## Christliche Leichen-Predigt.

hast es ja schon erfahren. So viel Wohlthaten als dir dein  
GOTT an Leib und Seel/Haab/Gut und Ehr erwiesen/ so viel  
klare Beweissthümer/ gewisse Merck-Mahl hastu / daß GOTT  
mit dir es wohl gemacht. Du wirst es auch noch erfahren. Von  
dem Aristippo wird gemeldet/daß / als er nach außgestandenem  
Schiffbruch nebenst andern an das Ufer eines fremden Landes  
geworffen ward/ und daselbst allerley Zeichen und Buchstaben  
in den Sand eingezeichnet fand / rief er überlaut und mit Freu-  
den auß: Benè sperandum est, quia hic vestigia hominum vi-  
dimus. Laßt uns alles gutes hoffen/weil wir hier die Merck-  
Zeichen der Menschen ansichtig worden. Wir sehen und  
empfinden auch die vestigia DEI beneficientis, die Merck-  
Mahl des gutthätigen GOTTes/Benè ergò sperandum est. Laßt  
uns demnach alles gutes hoffen/ und sich zu ihm versehen. Er  
wirds auch noch wohl machen. Das laß dir demnach einen  
kräftigen Trost geben: Dort sagete Joseph zu seinen Brüdern:  
Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen/ aber GOTT gedachte es  
gut mit mir zu machen / Gen. 50. Also gedencet es die Welt Gen. 50. v. 10  
auch böse mit dir zu machen / dencke / GOTT / der mächtiger  
ist/gedencet es ingegen gut mit dir zu machen. Mache du es  
nur gut/an seinem Wohl machen hastu nicht zu zweifeln. Dann  
unser Leben ist wie ein Echo, was für einen Hall wir in solchem  
geben/einen solchen Widerschall haben wir von GOTT zu gewar-  
ten. Es ist wie ein Acker/ was wir darauf säen/ das läset uns  
GOTT wieder erndten. Wir sind wie die Tage-Löhner / wie  
wir arbeiten/so wird uns auch von GOTT gelohnet. Machen  
wir es nun böse / so kan es GOTT / vermöge seiner strengen Ge-  
rechtigkeit / auch nicht wohl machen/Er muß das Sünden-U-  
bel strafen / und heimsuchen die Gottlosen umb ihrer Untugend  
Willen Esa. 13. machen wir es aber/so viel unsre geistlichen Kräfte Esa. 13. v. 11.



## Christliche Reichen-Predigt.

te vermögen / wohl / O so wird Er es auch wohl machen. Hastu dich demnach an deinem **G**ott versündigt / bistu Sachschul-  
 dig worden / komme wieder mit dem verlohrenen Sohn und sage :  
 Vater / ich habe gesündigt im Himmel und für Dir / und bin  
 fort nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heiße ; so wirds dieser  
**H**err schon machen / Er wird es wohl machen / dich umbhal-  
 sen und küssen / dich zu Gnaden annehmen und deiner wohl pfe-  
 gen / Luc. 15. Tritt zu Ihm mit dem Busfertigen Zöllner / schla-  
 ge an deine sündige Brust und sage : Ach **G**ott / sey mir armen  
 Sünder gnädig ! Er wirds wohl machen / und dich gerecht-  
 fertiget in dein Haus hinab gehen lassen Luc. 18. Mußt du seufzen  
 gleich : **H**err / du lässest mich erfahren viel und grosse Angst ;  
 biß gedultig / Er wirds wohl machen / Er wird dich wieder  
 lebendig machen / auß der Tieffen der Erden wieder herfür hohe  
 len / sehr großmachen / und trösten / Psal. 71. Biß nur fromm und  
**G**ottesfürchtig / Er wird es wohl machen / und / wie er dir ver-  
 heißen / geben dieses und das zukünftige Leben. 1. Tim. 4. Ach in  
 allen habe deine Lust an dem **H**errn / der wird dir geben / was  
 dein Herz wünschet / Psal. 37. Dabit tibi omnia sua bona, qui  
 non dedignatus est suscipere omnia tua mala, Er wird dir  
 geben alles sein Guts / der sich nicht gewegert auf sich zu neh-  
 men alles dein Böses / vertröstet dich gar recht der Augustinus.  
 Alles Gutes an der Seele / die will Er mit seinem Geseg er-  
 quicken / Psal. 19. An dem Leibe / dem will Er geben Ge-  
 sundheit / Leben und Segen / Sir. 34. An dem Gute / Er wird  
 kein Gutes mangeln lassen den Frommen / Psal. 84. In der Kir-  
 che / wo du reichen Trost haben sollest von seinem Hause / Psal.  
 65. In dem Hause / welches der **H**err reichlich segnen wird  
 2. Sam.. 6. v. 11. In Amte / in welchem deine Arbeit nicht soll ver-  
 geblich seyn / 1. Cor. 15. In dem Tode / der dir eine Friedensfahrt  
 soll

Luc. 15. v. 21.  
seq.

Luc. 18. 13. 14.

Psal. 71. 20. 21.

1. Tim. 4. v. 8.

Psal. 37. v. 4.

Augustinus  
serm. 32. de  
verb. Dom.

Psal. 19. v. 8.

Sir. 34. v. 20.

Psal. 84. v. 12.

Pf. 65. v. 5.

2. Sam. 6. v. 11

1. Cor. 15. 58.



## Christliche Leichen-Predigt.

soß werden / Luc. 2. In Grabe/welches er dir auch zur Ruhe-  
Kammer machen will/ Esa. 57. Ja in der Himmels-Freude/ Esa. 57. v. 20  
da dir ewig wird wohl seyn/ nemlich in der Hand Gottes / wo  
dich keine Quaal mehr wird anrühren / Sap. 3. Also du armer  
ängstlicher Client befehl diesem himmlischen Consulanten dei-  
ne Bege/deine Sache. Er wird alles hier zeitlich und dort  
ewig wohl machen. Nun HERR Zebaoth/ wohl dem Men-  
schen/ der sich auf dich verläßt Psal. 84. der soll sich freuen dort Psal. 84. v. 13.  
mit der Engel-Schaar/ und hoffen/das uns allen JESUS geben  
wolle / ein fröhliches und seliges Neues Jahr/  
Amen.

## Lebens-Lauff.

**D**id also hat auch seine Bege loblich beobachtet/ Seine  
Sache dem himmlischen Rathgeber weißlich aufgetra-  
gen / der sie ihm nun herrlichen vollführet / und wohl/  
ja über / wohl / zum ewigen Leben außgeführt / unser im  
HERRN Selig-Verstorbene Herr Doctor, von dessen Fürneh-  
mer ehelichen Anfunft/ Christlich/geführtem Lebens-Wandel/  
und selig-erhaltenem Abschiede schließlicher Bericht E. L. annoch  
zu ertheilen / und nachfolgender Massen zu eröffnen ist.

Der weiland Hoch-Ehrwürdige/ Wohl-Edle/ Beste und Hoch-  
gelahrte Herr FRANCISCUS ROMANUS von  
Mueckershausen auf Praußwitz/ berühmter Jctus und Codi-  
cis Prof. Publ. des Chur-und Fürstl. Sächs. Ober-Hof-Ge-  
richts Assessor, der Juristen-Facultät Sub-Senior, der Bischöf-  
lichen hohen Dom-Kirchen zu Merseburgk Canonicus, und hie-  
siger Academi Syndicus, ist Anno 1600. den 31. Augusti, Nachts  
um 1. Uhr an des Tages Liecht dieser Welt gehohren worden.  
Sein Herr Vater ist gewesen / der weiland Magnificus, Hoch-  
Ehrwürdige / Wohl-Edle / Beste und Hochgelahrte Herr  
FRAN-

Lebens-  
Lauff.



## Lebens = Lauff.

FRANCISCUS ROMANUS von Ruckershausen auf  
Praußwitz/weitberühmter Jctus, Churfl. Durchl. zu Sach-  
sen hochansehnlicher Rath/des Chur- und Fürstl. Sächs. Ober-  
Hof=Gerichts Assessor primarius, der Juristen-Facultät Ordini-  
narius, Decretalium Prof. Publ. der Bischöflichen Dom=Kir-  
chen zu Merseburg Canonikus, bey der hiesigen Academi De-  
cemvir, und der Sächs. Nation Senior, welcher allbereit 1636  
am 13. Januar. von dieser Welt / durch ein seliges Ende/ abge-  
schieden. Seine Frau Mutter aber war/die weiland Edle und  
Viel-Ehren-Zugendreiche Fr. Margaretha / des weiland  
Edlen/ Besten und Hochweisen Herrn FRIDERICI von  
ECHT, sonst Backofen genant / vornehmen Raths = Ver-  
wandtens allhier Eheleibliche Tochter/welche auch Anno 1633.  
den 28. Octobr. diese vergängliche Welt gesegnet. Nachdem  
nun unser selig=Verstorbener von diesen seine lieben Eltern zur  
Welt geböhren/auch hernachmahls dem HErrn Christo vor-  
getragen/und vermittelst der heiligen Tauffe seiner Erb/Sün-  
de entbunden worden / hat wohl/ermeldter dessen seliger Herr  
Vater ihm nichts mehr angelegen seyn lassen / als wie sein lie-  
ber Sohn wohl und Christlich erzogen werden möchte. Dahero  
er bey seinen annoch gang zarten Jahren ihn in der wahren  
Gottes=Furcht unterweisen lassen / und als nachgehendes bey  
immer mehr und mehr reiffendem Verstande bey unserm Selig=  
Verstorbenen sich eine ungemeyne Liebe zu Erlernung freyer  
Künste hervorgethan/da benebenst/nach fleißiger Erkundigung/  
hierzu ein fähiges Ingenium befunden worden/hat dessen seliger  
Herr Vater sich nicht allein darüber erfreuet/ sondern auch ih-  
me nebenst seinen andern/nunmehr aber allen seligen/ Geschwi-  
stern treue und fleißige Informatores privatos gehalten / und  
sie in humanioribus mit aller Sorgfalt und Embsigkeit unter-  
weisen



## Lebens = Lauff.

weisen lassen / worzu der Allerhöchste seine Gnade der Gestalt verliehen / daß unser Selig = Verstorbner einen starckē und festen Grund darinnen geleget / auf welchen er folgende fernere Wissenschaft derer Disciplinen mit guten und erfreulichen Nutzen bauen / und in solchen desto glücklicher fort = kommen können : Gestalt er dann hierinnen sich auch nicht säumig erwiesen / sondern alsobald seinen Fleiß auf das Studium Philosophicum gewendet und unter etlichen Professoribus Philosophiæ allhier Collegia gehalten / wiewohl er zuvörderst sich der Anleitung und Information des zu der Zeit hochberühmten Philosophi / Herrn ANDR. CORVINI, J. U. Licent. & Orat. Prof. Publ. bedienet / und unter demselben etliche Collegia pansophica mit großen Nutzen gehalten / und fleißig abgewartet. Nachdem aber unser Selig = Verstorbener von Kindes = Beinen an eine gleichsam von Natur eingepflanzte Zuneigung zum studio Juridico getragen / und solches sein seliger Herr Vater sich um so viel desto mehr wohl gefallen lassen / weil er ihm hierinnen mit guter Anleitung an die Hand gehen / und künfftig selbst beförderlich seyn können ; Als hat unser Selig = Verstorbener solch gemeldtes Studium auch ergrieffe / un die ersten fundamenta in Selbigē meistens unter der manuduction seines seligen Herrn Vaters geleget. Und ob er wohl hierinnen ferner allhier fortfahren / und seinen ihm fürgesteckten Zweck erlangen können / hat doch sein seliger vielgemeldeter Herr Vater vor rachsamer angesehen / unsern Selig = Verstorbenen auch auf andere Universitäten zu versendē / und daselbst sein Studieren fortsetzen zulassen / daher er vor andern Wittenbergk erkieset und ihn mit recommendation an den vortrefflichen Jctum derselben Zeit / Herrn JEREMIAM REUSNERUM, verschicket / bey welchem unser Selig = Verstorbener sich auch eine ziemliche Zeit aufgehalten / und dessen Information



## Lebens-Lauff.

mation mit guten Nutzen genossen. Nachdem aber sein seliger Herr Vater unsern Selig-Verstorbenen wiederum zurücke und anhero geruffen/hat derselbe gar gehorsamlich gefolget / und als er allhier glücklich angelanget/sein Studieren mit vorigem Eysfer fortgesetzt. Wassen er vor andern den dazumahl berühmten Professore Juris, Herrn D. WILHELMUM Schmücken zu seinem Præceptorn erlesen/ und unter dessen Praesidio Anno 1623. eine Disputat. publ. de Usufructu mit großem Ruhm und Jedermañs Vergnügen gehalten/worauf sich dann die Früchte des unverdrossenen Fleißes immer ie mehr und mehr herfürge-  
than/indem unser Selig-Verstorbener Anno 1624. sich der löbl. Facultät zum examine præsentiret, und als solches gehalten/ und seine ohne dem kundbare Geschicklichkeit und Erudition noch mehr geprüfet worden / hat er primam in utroque Jure Lauream den 7. Augusti selbigen Jahres erhalten. Zuvor aber und nach diesem hat sich unser Selig/verstorbener tam oppo-  
nendo quam respondendo fleißig geübet/auch Collegia priva-  
ta mit guten Nutzen eröffnet / sich selbstem aber binnen der Zeit der Gestalt perfectioniret, daß er nach vorhergegangenen Exa-  
mine rigoroso und gehaltenen Inaugural-Disputation de Fide-  
jussoribus Anno 1626 den 16. Novembris den gradum Licentiæ gebührend überkamen. Folgendes Anno 1627. den 12. Julii, hat er benebenst seinem ältern Bruder WILHELMO ULDARICO, summos in utroque Jure honores erlanget. Welche höchste Ehren-Stuffe ihm auch zu einem nähern Zutritt zu fernerer Beförderung und Ehren-Ämtern gedienet. Denn zu geschweigen / daß er seine schon vorher mit großem Ruhm exercirte praxin noch ferner fort getrieben/und denen Hülff-bedürfftigen iederzeit nach allem Vermögen beyrätzig erschienen/so hatte sein seliger Herr Vater dazumahl schon ein hohes Alter/und nebenst  
diesem



## Lebens - Lauff.

diesem viel schwere Verriehung über sich / welchen er bey Täglich abnehmenden Kräfften fast nicht allerdinges mehr vorstehen können / sondern vielmehr eines Substituti höchst benöthiget war. Daher mit gnädigster Genehmhaltung Churfürstl. Durchl. zu S. sich unser Selig-Verstorbener ihm in Professione Decretalium, wie auch im Chur- und Fürstl. S. Ober-Hof-Gerichte allhier substituiren lassen / und solche Functiones bis Anno 1636. da der sel. Herr Ordinarius verstorben / über sich behalten. Wiewohl / so viel das gemeldte Chur- und Fürstl. S. Ober-Hof-Gericht belanget / er die gnädigste Confirmation zur würcklichen Succession von Churfst. Durchl. selben Jahres erhalten / und darzu den 12. Septembr. installiret worden. Unterdessen / und zwar Anno 1631. den 30. Augusti hat unser Selig-Verstorbener sich mit Einwilligung beyderseits respectivè Eltern und nahen Anverwandten / mit der Wohl-Erbarn / und Hoch-Ehr- und Tugendreichen / damahls Jungfer Gertrauten / des weiland Wohl-Ehrenvesten / Hoch-Achtbarn / Wohlgelahrten und Wohlweisen Herrn CHILIANI Gräfens / Churfürstl. S. Ober-Kreyß-Steuer Einnehmers / auch des Raths und Vorstehers des Hospitals zu S. Johannis allhier sel. nachgelassenen Tochter / in ein Christlich Ehe-Verbündniß eingelassen / welches sie auch beyderseits in Ruhe und Friede bis Ann. 1648 am 25. Julii / und also in das 17de Jahr besessen / und in solcher durch Gottes Segen 10. Kinder gezeuget / von welchen doch nicht mehr als noch drey / Namens Herr PAULUS FRANCISCUS beyder Rechten Doctor und Profest: Publ. Herr CASPAR THEOPHILUS J. U. Baccalaureus, anizo zu Kostock / und Frau Catharina / Herrn D. BENEDICTI Straußens sel. nachgelassene Wittib / anizo am Leben / wovon die beyden Anwesenden ihrem sel. Herrn Vater mit großer



## Lebens = Lauff.

Betrübnuß das Geleit zu seinem Ruhe-Bette geben/ die übrigen aber sind in ihrer zarten Kindheit unserm Selig-Verstorbenen in der Seligkeit allbereit vorgegangen. Bey diesem reichen Kinder-Segen hat der höchste Gott unsern Selig-Verstorbenen auch zu unterschiedlichen mahlen zu hohen Aemtern erhoben/ gestalt er dann am 7. Septembris Anno 1639. in die Löbl. Juristen-Facultät eingenommen worden. Anno 1643. am 16. Octobr. ist er zum Magnif. Academ. Rectore, wiewohl in der größten Krieger-Urruhe/erwehlet/welches hohe Amt aber nichts destoweniger durch Gottes Gnade von ihme der Gestalt verwaltet worden/das Jedermann hierob ein gut Vergnügen getragen. Des folgenden 1644. Jahres den 10. April haben Ihre Churf. Durchl. zu Sachs. ihn zum Prof. Publ. Tit. de V. S. gnädigst confirmiret. Anno 1645. den 26. Julii hat er die Professionem Codicis erlanget/welche er auch bis an sein Ende behalten/und nach allem Vermögen verwaltet hat. Eben selbiges Jahrs den 16. Octobr. Anno 1644. ist auch unser Selig-Verstorbenen von allen vier Nationen bey hiesiger Löbl. Academi zum Canonico der Bischöflichen hohen Dom-Kirchen zu Merseburg eligiret worden. Den 15. Octobr. Anno 1645. ist er von dem Löblichen Consilio Nationali zum Syndico Academiae erkieset/ und in allen diesen seinen hohen und wichtigen Aemtern bis an sein seliges Ende treuffleißig/sorgsam und unverdrossen erfunden worden. Uniko zugeschweigen der vielfältigen und sehr wichtigen Commissionē, so in Grang-Besichtigungen/Anweisungen hoher Fürsten/ und andern hohe und niedrige Standes-Personen antreffenden Fälle und Interesse, ihme in gnädigstem Vertrauen zu seiner dexterität, so wohl von Ihrer Churf. Durchl. unserm gnädigsten Herrn/als auch anderweit aufgetragen worden/ wovon die Jenigen/ so dabey



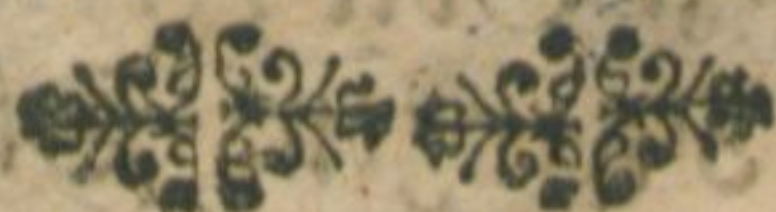
## Lebens-Lauff.

dabey mit interessiret gewesen/das beste Zeugniß geben können. Als nun/ wie obgemeldet/ unser Selig-Verstorbner Anno 1648. den 25. Julii in den betrübtten Wittber-Stand gesetzt worden/ und ihme bey seinen vielfältigen Verrichtungen dem Haus- Wesen zugleich mit Nutzen obzuliegen unmöglich gefallen / hat er sich nach vorher-gepflogenem Rath/ and ächtigem Gebete und Einwilligung allerseits nahen Anverwandten den 20. Junii 1650. mit der Edlen/ Viel-Ehr- und Tugendreichen dazumahlen Jungfer/iezo betrübtten Witbe/Frau Blandinen Dorotheen / des weiland Edlen/ Besten und Hochgelahrten Herrn Friedrich Kühnens / vornehmen Jcti, des Fürstl. Magd.b. Schöppen-Stuels zu Halla Senioris, und Fürstl. Anhaltischen/auch Gräff. Mannsfeldischen wohlbestalten Raths/Eheleiblichen Tochter/ in ein Christlich Ehe-Gelöbniß eingelassen/ selbiges auch den 14 Augusti durch Priesterliche Hand vollzogen/und in diesem wärenden Ehestande mit ihr durch Gottes Segen 6. Kinder gezeuget / davon noch 3. als FRIDRICH, FRANCISCUS, und Dorothea Sophia / am Leben/und ihren seligen Herrn Vater gleicher Gestalt anhero begleitet/die übrigen aber sind in ihrem zarten Alter ebener Massen abgefördert/und in die ewige Seligkeit versetzt worden. So viel hiernebenst den übrigen Wandel und Leben unsers Selig-Verstorbenen belanget/ ist zuförderst ieder mann bekant / wie er iederzeit ein Christliches und Gottsfürchtiges Leben geführet/ und die Seinigen dergleichen zu thun mit unverdrossenem Fleiße angemahnet/die Predigten Göttliches Worts fleißig besuchet / sich zu rechter Zeit zur Absolution und heiligem Abendmahl eingefunden / auch solches mit sonderbahrer Andacht genossen. Er ist niemahls/ehe er sein Gebet zu Gott verrichtet/und in der H. Bibel gelesen/an seine Arbeit gegangen. Die Seinigen hat er iederzeit



Zd 6925 04  
Lebens-Lauff.

zeit treulich versorget/seine Kinder zu allen Guten erzogen / in  
seinen Aeltern und anbefohlenen Verrichtungen / wie obge-  
meldet / sich treu fleißig / vorsichtig / sorgsam und unverdrossen ie-  
derzeit erwiesen / auch nach allem Vermögen / was ihm befohlen /  
verrichtet. Seine Nächsten hat er / so viel möglich / mit allem Ernst  
und Euffer gedienet / denen Armen mit seiner milden Hand bey-  
gestanden / und ist Jedermannne mit Aufrichtigkeit unter die Au-  
gen getreten. Daß also um so viel mehr der so jählinge und  
unverhoffte Tod dieses seligen und vornehmen Mannes zu be-  
tauren. Seine Krauckheit betreffende / so hat er von vielen Jah-  
ren her eine große Leibes-Beschwerung an sich geführt / wels-  
cher man auch durch eine gute diat und præservativ-Mittel  
unterschiedene mahl begegnet / und ihn davon in etwas befreuet.  
Es hat aber gedachte Beschwerung den Selig-Verstorbenen am  
27. Decembr. gegen Mittag auf das Neue und unversehens  
also hefftig angegriffen / daß / unangesehen durch Vorsorge des  
Herrn Medici und Chirurgi nothwendige und schleunigste Hülff-  
fe geschehen / doch durch die unerträglichen Schmerzen die Le-  
bens-Kräfte dermassen verzehret / und geringert worden / daß  
er endlich post aliquot dejectiones cruentas Morgends um 3.  
Uhr / nachdem er die ganze vorhergehende Nacht-Zeit mit an-  
dächtigen Beten und Singen zugebracht / und sich zu seinem To-  
de / dessen er sich auch sonst jederzeit versehen / und selbigen mit Be-  
dult von dem lieben GOTT erwartet / wohl geschickt gemacht  
hatte / ohn einiges Zucken sanfft und selig in wahrer und einiger  
Zuversicht auf seinen Erlöser Christum Jesum verschieden /  
seines Alters acht und sechszig Jahr / 3. Monat / 3. Wo-  
chen / 6. Tage und 2. Stunden.



WDT



QK. 268, 25 Göttlicher C

Aller Hülfss-bedürffenden

Wie selbigen der Königl

in dem 5. Verß seines X

des Inhal

Befehl dem HERRN

hoffe auf I

aufgestel

und

Ben Christ-üblicher und anseh

Des Hoch-Ehrwürdigen/

und Hochgel

Herrn FRANCIS

Von Muckershausen auf

ten Jcti, und Codicis Prof. P

Sächs. Ober-Hof-Gerichts Adlessor

oris, der Bischofflichen hohen Dom-K

ci, und bey dieser Uni

So den 27. Decembris des verfl

um 3. Uhr seinen mühsamen Lebens-Z

und den 3. Januarii ietzlauffenden 166

Pauliner-Kirche zu seiner Gr

word

In einer darben gehaltenen/ un

aniesz aufgefert

fürgeste

Johannes Ulrich Maye

und bey der Kirchen zu S

Leipzig/ Gedruckt bey S

13

25

BLIOTHEK

